

Redaktion: Maria Anna Meyer, Gestaltung: Katja Ulanowski

**Musik**  
in der  
**Kreuzkirche**

Januar - Juli

**2010**



# Sehr verehrte liebe Besucherinnen und Besucher der Kreuzkirche, liebe Freunde der Kreuzkirchenmusik!

Das Jahr 2010 steht vor der Tür und damit nicht nur ein weiteres Jahr voller spannender Konzertprogramme, sondern auch eine zeitbegrenzte personelle Veränderung in der Kreuzkirchenmusik.

Im September 2010 werde ich 20 Jahre an der Bonner Kreuzkirche tätig sein. 20 Jahre voller interessanter, erfüllender musikalischer Projekte, voller bewegender musikalischer Momente. Eine lange Zeit, in der ich vielen unterschiedlichen Menschen begegnet bin, aus denen sich Gespräche, Bekanntschaften und Freundschaften entwickelt haben.

In dieser Zeit habe ich mich nicht nur voll in diesen so kreativen, erfüllenden Beruf gestürzt, sondern auch in ein turbulentes, buntes Familienleben mit einer stetig wachsenden Kinderschar.

Nun habe ich mich entschieden, aus familiären Gründen meine Arbeitszeit an der Kreuzkirche zu reduzieren, und zwar für die Zeitspanne von Januar 2010 bis Juni 2012.

In dieser Zeit werde ich den Kammerchor VOX BONA leiten, und auch die Gesamtplanung aller drei Ensembles der Kreuzkirche bleibt in meinen Händen, d.h. ich bleibe die Ansprechpartnerin für den Bereich „Chöre und Orchester“ in der Kreuzkirchenmusik. Ich werde auch weiterhin in Gottes-

diensten, Konzerten und Gemeindeveranstaltungen in der Kreuzkirche mit dem Kammerchor musikalisch tätig sein.

Ihre Karin Freist-Wissing

Als Vertreter für Kantorei und Orchester wird Sebastian Breuing unsere Arbeit an der Kreuzkirche unterstützen. Sebastian Breuing ist der Kreuzkirchenmusik als Korrepetitor und Pianist schon seit März 2009 durch verschiedene musikalische Projekte verbunden.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Sebastian Breuing und wünschen allen Liebhabern, Unterstützern und Musikern der Kreuzkirchenmusik ein spannendes Jahr 2010.

Es grüßen Sie herzlich



Karin Freist-Wissing  
Krokusweg 4, 53229 Bonn  
Tel.: 02 28/48 34 47  
Fax: 02 28/43 16 51  
E-Mail: [karin.freist-wissing@gmx.de](mailto:karin.freist-wissing@gmx.de)



Stefan Horz  
Adrianstraße 106, 53227 Bonn  
Tel.: 02 28/242 37 30  
E-Mail: [s.horz@kreuzkirche-bonn.de](mailto:s.horz@kreuzkirche-bonn.de)

## Liebe Kreuzkirchengemeinde, liebe Freunde der Kreuzkirchenmusik

von Januar 2010 an werde ich als Vertretung von Frau Karin Freist-Wissing die Leitung der Kantorei und des Sinfonieorchesters an der Kreuzkirche übernehmen. Ich möchte mich Ihnen daher an dieser Stelle kurz vorstellen.

Meine ersten musikalischen Erfahrungen und damit eine lebenslange ganz besondere Beziehung verbinden mich mit dem großen oratorischen Repertoire, mit den kirchen-musikalischen Werken von Bach, Mendelssohn, Mozart, Brahms und vielen anderen. Deren Proben und Aufführungen im liturgischen und konzertanten Rahmen durfte – und wollte – ich schon ab dem Alter von 3 Jahren, auf dem Schoß meines Vaters in der Kantorei an der evangelischen Kreuzeskirche in Essen, verfolgen und erleben. Dieser Beziehung bin ich über die Jahre treu geblieben – so unter anderem mit meinem Dirigierstudium mit dem Schwerpunkt Chorleitung bei Prof. Marcus Creed in Köln oder der Planung und Leitung einer Reihe von Konzerten, die dem geistlichen Werk Johann Sebastian Bachs gewidmet ist.

Obwohl mich meine abwechslungsreiche berufliche Tätigkeit als Dirigent und Pianist auch in ganz andere musikalische Regionen führt, zum Opernfestival nach Aix-en-Provence, in Konzertsäle als Begleiter von Liederabenden oder in die Arbeit als Lehrbeauftragter mit Studierenden der Musikhochschule in Köln, so kehre ich mit der neuen Aufgabe in

Ihrer Gemeinde doch in gewisser Weise an meine musikalischen Wurzeln zurück.

Ich freue mich sehr darauf, Musik nicht nur im Konzert, sondern auch im Gottesdienst und damit an ihrem lebendigen, häufig ursprünglichen Bestimmungsort, gestalten und erleben zu dürfen, mit Ihnen und den Mitgliedern von Kantorei und Orchester. Hierbei kann ich auf zwei hervorragende und aufgeschlossene Ensembles zurückgreifen, mit denen ich die Aufgabe, die traditionsreiche und außergewöhnliche Arbeit von Karin Freist-Wissing in ihrem sowie im Sinne der Gemeinde fortzuführen, gerne annehme.

Auf eine spannende Arbeit und viele musikalische Begegnungen und Erlebnisse freut sich,

Ihr Sebastian Breuing

0221/4503813  
kontakt@sebastianbreuing.de

# Terminkalender

Termin	Beschreibung	Seite
Fr 1.1. 11.00 Uhr	Festliche Neujahrsmatinee Stefan Horz, Orgel	14
Do 7.1. 19.00 Uhr	Konzert zum Dreikönigstag ensemble windige saiten	16
Sa 23.1. 11.30 Uhr	reingehört... Schübler-Choräle Stefan Horz, Orgel u. Moderation	15
So 31.1. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vox Bona	14
So 7.2. 19.00 Uhr	Biblische Lieder Klaus Mertens, Stefan Horz	17
So 14.2. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Orchester	14
So 7.3. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vox Bona	14
So 7.3. 19.00 Uhr	Estaciones – Jahreszeiten Stefan Horz, Cembalo, Marita Breuer, Rezitation	17
So 14.3. 19.00 Uhr	Passionskonzert: Vox Bona Stefan Horz, Michael Gees Improvisation-Theater-Konzert	6
So 28.3. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei und Orchester	14
So 28.3. 18.00 Uhr	J.S. Bach: Matthäuspassion Kantorei und Orchester	8
Fr 2.4. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit der Kantorei	14
So 4.4. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vox Bona und Orchester	14
Mi 7.4. 19.00 Uhr	Orgelkonzert mit Prof. Alexander Fiseisky	18
Sa 1.5. 20.00 Uhr	„freigegeben ab 16“ CONSONO und ensemble vocal	9
So 2.5. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei und Orchester	14
Fr 7.5. 19.00 Uhr	Orgelkonzert mit Lea Lohmeyer	19
Sa 29.5. 11.30 Uhr	reingehört... Konzert für Kinder Stefan Horz, Orgel und Moderation	15
Mo 7.6. 19.00 Uhr	Robert Schumann zum 200. Orgelkonzert mit Stefan Horz	20
So 13.6. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vox Bona	14
Mi 18.6. 19.00 Uhr	CANTABonn: Eröffnungskonzert	10
Mi 23.6. 20.00 Uhr	CANTABonn: Konzert mit VOX BONA	11
Sa 3.7. ab 18.00 Uhr	Musiknacht „TÄNZE“ Orchester und Kammermusik	12
So, 4.7. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Orchester	14
Mo 7.7. 19.00 Uhr	Virtuose Violinmusik S.Horz, D. Deuter, L. Frankmar	21

Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen in der Tagespresse.

# Chor- und Orchestermusik

## CHOR- UND ORCHESTERMUSIK

Leitung: Kantorin Karin Freist-Wissing und Sebastian Breuing

Im Zeitalter der Medien ist das „Leben im Augenblick“ aus dem Blick geraten. Man kann alles konservieren, festhalten, archivieren und jederzeit wieder abrufen. Bücher, Konzerte, Zeitungen, Bilder, alles können wir zu jeder Zeit und an jedem Ort konsumieren und so oft wiederholen, wie es uns gefällt.

MUSIZIEREN ist das Gegenteil davon. Die Töne sind Augenblickssache, sie entstehen und sind schon verklungen. Die Musik des Augenblicks ist fest verbunden mit dem Menschen, der sie produziert, und mit dem Menschen, der sie hört. Emotionen, Gedanken, Leidenschaft, Trauer, Freude, alles das spiegelt sich in der eben entstehenden Musik und macht sie zu einem einmaligen Erlebnis. Selbst ein so häufig gespieltes Werke wie die Matthäuspassion von Bach ist an diesem einen Ort zu dieser bestimmten Zeit ein einmaliges Erlebnis für Musiker und Hörer – und nicht konservierbar.

So lernen wir von der Musik den „Mut“, den Augenblick zu erleben, ohne daran zu denken, was davor war oder was danach kommt.

In diesem Sinne möchten wir Sie alle herzlich einladen, das Musikprogramm der Chöre und Orchester an der Kreuzkirche zu erleben.

Es gibt sehr unterschiedliche Möglichkeiten für Sie, sich in der **Kreuzkirchenmusik** zu engagieren:

### **1. Werden Sie Mitglied in einem der drei Ensembles als aktive Musiker.**

Die drei Ensembles arbeiten auf hohem musikalischen Niveau und sind offen für neue Wege und Experimente. Außerdem pflegen wir die traditionelle Kirchenmusik mit der Aufführung großer Oratorien und Kantaten aller Epochen, auch mit renommierten Berufsorchestern. Regelmäßig sind namhafte Solisten in unseren Konzerten als Mitwirkende zu Gast.

Kommen Sie einfach zu einer „Schnupperprobe“ und überzeugen Sie sich von der „guten Stimmung“ im wahrsten Sinne des Wortes:

Die Proben finden alle im AdeK (Gemeindehaus neben der Kreuzkirche), An der ev. Kirche 6, statt:

Kantorei	(donnerstags von 19.45-22.15 Uhr)
Sinfonie-Orchester	(mittwochs von 20.00-22.00 Uhr)
Vox Bona, Kammerchor der Kreuzkirche	(montags von 19.45-22.15 Uhr)

### **2. Werden Sie Mitglied in unserem Freundeskreis „Musik in der Kreuzkirche e. V.“.**

Ein junges Team von engagierten Kreuzkirchenmusikern leitet den Freundeskreis und entwickelt Ideen, wie man auch in Zukunft das vielfältige Musikprogramm auf diesem Niveau erhalten und ausbauen kann. Wir freuen uns auf Ihr Engagement.

### 3. Werden Sie Zustifter für die „Stiftung Kreuzkirchenmusik“.

In Zeiten der wirtschaftlichen Krise sind es die kulturellen Einrichtungen, deren Mittel zuerst gekürzt werden. Die Stiftung hilft mit, die vielfältige und wichtige Tradition der Kirchenmusik in der größten evangelischen Kirche des Rheinlandes zu erhalten. Sie steht für Tradition und Innovation, indem sie auch experimentelle Musikprojekte unterstützt und den finanziellen Rahmen für den kirchlichen „Kulturstandort Kreuzkirche Bonn“ erhält und ausbaut.

Wir freuen uns über großzügige Zustiftungen.

### 4. Besuchen Sie unsere Konzerte und laden Sie Freunde und Bekannte ein!

gefördert vom  
Freundeskreis Musik in der



Sonntag, 14. März, 19.00 Uhr

Kreuzkirche

#### „Gegrüßet seist du Rabbi – der Judaskuss“

Improvisation-Theater-Konzert

*Vox Bona, Kammerchor der Kreuzkirche, Chorimprovisationen*

*Michael Gees, Synthesizer*

*Stefan Horz, Orgel*

*Schola des Kammerchores Vox Bona und Pater Michael Hermes,  
gregorianische Gesänge*

*Christoph Amrhein, Schauspieler*

*künstlerisches Konzept und Leitung: Karin Freist-Wissing*

Eintritt: 15,- Euro (erm. 12,- Euro); 10 Euro (erm. 8,- Euro)

Vorverkauf bei **BONNTICKET**

#### Walter Jens, aus: „Die Verteidigungsrede des Judas Ischarioth“:

„Judas: Ja, das habe ich gesagt; es war so abgesprochen zwischen uns; ich befolgte seinen Befehl, er konnte sich auf mich verlassen. ‚Gegrüßet seist du Rabbi‘ - das waren die vier Worte, die wir vereinbart hatten, wir beiden, er und ich, zum Zeichen, dass es kein Zurück mehr gab für uns, von nun an nicht mehr. Ich ging auf ihn zu, sehr langsam, beinahe bedächtig, er lächelte, ich küßte ihn, und wir umarmten einander. Wir beide: ein paar Sekunden lang ganz allein auf der Welt. Die Soldaten weit weg, mit gesenkten Lanzen, so als schämten sie sich; die Jünger: irgendwo im Dunkeln versteckt. ER und ICH: die einzigen Menschen, im Vordergrund auf einer leeren Bühne, unter einem hohen sternklaren Himmel. Es war ein warmer Tag gewesen, der Tau fiel erst gegen Morgen, die Soldaten trugen Sommeruniform, sein Gewand stand weit offen; ich legte ihm die Hand auf die Schulter, ganz sanft, der kleine Finger berührte so seinen Hals.

Der letzte Liebesbeweis: Judas aus Keriioth küsst seinen Herrn. Und er, Jesus von Nazareth, sagte zu mir: ‚Mein Freund.‘ Ja, wir gehörten zusammen, wir zwei. ‚Gegrüßet seist du Rabbi‘: Da sprach zum letzten Mal ein Mensch zu ihm ...“

Über kaum eine Person aus der Bibel ist so widersprüchlich berichtet worden wie über Judas Ischarioth. Ist er der Verräter, der für lächerliche

30 Silberlinge seinen Freund und Meister verrät, hat Jesus es nötig, einen Menschen so zu erniedrigen, um seinen Heilsplan zu vollenden? Ist Judas der Jünger, der Jesus am meisten liebt, dass er sich hergibt, die Rolle des Verräters zu spielen?

Es gibt so viele Ansätze, diese Person verstehen zu können. Jedes Jahr in den Passionsgottesdiensten hören wir diese Geschichte auf dieselbe Art und Weise. Ein menschliches Drama, das katastrophale Ende einer bedingungslosen Freundschaft, ein brutaler Verrat, oder die geplante Durchführung des Heilsplanes Gottes auf Grund bedingungsloser Liebe bis zur Selbstaufgabe?

Unser Konzert will diese Geschichte von ganz anderer, neuer Seite beleuchten:

IMPROVISATION ist ein Können, das gerade in der Kirchenmusik große Tradition hat: Bach wurde für seine Orgel-Improvisationen fast mehr verehrt als für seine Kompositionen. Im Kirchenmusikstudium ist die Orgel improvisation ein Hauptfach. Aber wie kann ein ganzer Chor improvisieren? Das ist eine große Herausforderung, ein musikalisches Experiment. Die Chorsänger müssen tief in den Inhalt der Texte eintauchen, sie müssen sich intensiv mit den Emotionen, Leidenschaften und Ereignissen auseinandersetzen und identifizieren. Sie reproduzieren nicht wie sonst, sie produzieren, sie erfinden im Augenblick, im kreativen Prozess die Musik, die alles ausdrücken muss, was der Text darstellt.

## **MUSIK IST AUGENBLICKSSACHE**

Gemeinsam mit dem Pianisten Michael Gees und unserem Organisten Stefan Horz wird Vox Bona, der Kammerchor der Kreuzkirche zu dem Text von Walter Jens Vokal-Improvisationen singen.

„Die Verteidigungsrede des Judas Ischarioth“ wird gespielt und gelesen von dem Schauspieler und Regisseur Christoph Amrhein.

Der Kirchenraum wird als Ganzes genutzt werden, auch das wird ein Experiment.

Dieses „Improvisations-Theater-Konzert“ wird eingerahmt von den ältesten Gesängen der christlichen Kirche, dem Gregorianischen Choralgesang, vorgetragen von den Männerstimmen des Kammerchores.

Für die Einstudierung und Leitung dieser gregorianischen Gesänge konnte der sowohl in der Gregorianikforschung als auch in der Praxis des Gregorianischen Gesanges international profilierte Pater Michael Hermes gewonnen werden.

Pater Michael Hermes arbeitet und lebt in der Benediktiner-Abtei Königsmünster in Meschede.

Wir laden Sie herzlich ein, dieses „einmalige“ Improvisations-Konzert mitzerleben.

**J.S. Bach: MATTHÄUSPASSION***Christiane Rost, Sopran**Ingeborg Danz, Alt**Andreas Wagner, Tenor**Erik Sohn, Bass (Christus)**Michael Dahmen, Bass (Arien)**Kantorei und Orchester der Kreuzkirche Bonn**Leitung: Sebastian Breuing*

Eintritt: 20,- Euro (erm. 15,- Euro); 14,- Euro (erm. 8,- Euro)

Vorverkauf bei **BONNICKET**

Wenn man dem Nekrolog Glauben darf, komponierte Bach fünf Passionen, davon blieben nur die Johannes- und die Matthäus-Passion vollständig erhalten. Von der Markus-Passion, die 1731 aufgeführt wurde, existiert nur noch der Textdruck. Eine weitere, aus der Weimarer Zeit, soll verschollen sein. Die Lukas-Passion, die ihm zugeschrieben wurde, gilt heute als Bachs Abschrift eines Fremdwerks. Bereits 1724 führte Bach seine erste Leipziger Passion auf; die Johannes-Passion, deren erste Teile bereits in seiner Weimarer Zeit entstanden. Die Matthäus-Passion, 1727 oder 1729 erstmals aufgeführt, gilt als sein herausragendes und heute vielleicht bekanntestes Werk, weil es sein Schaffen zusammenfasst.

1736 schrieb Bach die gesamte Partitur noch einmal sorgfältig ab, es handelt sich um einen der saubersten Autografen, den man von Bach besitzt. Dabei arbeitete er den Choral "O Mensch, beweine deine Sünde groß" aus der Johannes- in die Matthäus-Passion ein. Auch in seinem letzten Lebensjahrzehnt beschäftigte sich der Komponist noch mit der Partitur. Bach muss dieses Werk also sehr wichtig gewesen sein, wahrscheinlich sah er es wie "Die Kunst der Fuge" und die h-Moll Messe als ein Vermächtnis.

Wie in der Johannes-Passion wird der biblische Bericht von Christi Gefangennahme, Verurteilung, Kreuzigung und Grablegung aus verschiedenen Sichten geschildert. Die Matthäus-Passion gilt als herausragend, was Text und Vertonung der Leidensgeschichte betrifft. Der Text besteht aus dem Bericht im Matthäus-Evangelium Kapitel 26/27, Kirchenliedstrophen bzw. Choralversen, die Bach selber aussuchte, sowie freier Dichtung, für die Picander sorgte. Die Passionsgeschichte wird in eine Folge von Bildern bzw. Szenen zerlegt, die Handlung gestaltet sich unter dem Aspekt der Erzählung, der Betrachtung, der Andacht oder der Ermahnung.

Für die Aufführung verwendet Bach zwei Chöre, zwei Orchester und sieben Solostimmen nicht nur der Klangpracht wegen, sondern wegen des Dialogcharakters, sprich: zur Dramatisierung der Handlung. Mit dieser Besetzung und Konzeption kann man dieses Werk als „geistliche Oper“ bezeichnen, und genauso wurde sie auch bei der Uraufführung aufgefasst.

Den Weg in die breite Öffentlichkeit fand das Werk erst 1829 wieder, als es von der Berliner Singakademie unter Leitung des erst 20-Jährigen Felix Mendelssohn Bartholdy wieder aufgeführt wurde. Dieses Konzert ist von

besonderer musikgeschichtlicher Bedeutung, weil es nicht nur die Matthäus-Passion wieder zu Tage förderte, sondern eine europaweite Bach-Renaissance einleitete. Man ahnte offenbar damals schon die Bedeutung dieses Konzertes. Es wurde von der Berliner Allgemeinen Musikalischen Zeitung wie folgt angekündigt: "Ein wichtiges und glückliches Ereignis steht der musikalischen Welt, zunächst aber Berlin, bevor. In den ersten Tagen des März wird unter Direktion des Herrn Felix Mendelssohn Bartholdy 'Die Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus' von Johann Sebastian Bach aufgeführt werden. **Das größte und heiligste Werk des größten Tondichters** tritt damit nach einer fast hundertjährigen Verborgenheit in das Leben, eine Hochfeier der Religion und der Kunst." Das Konzert wurde zu einem großen Ereignis, das von vielen bedeutenden Persönlichkeiten besucht wurde, so auch von König Friedrich Wilhelm III., Heinrich Heine, Hegel, Schleiermacher, Rahel Varnhagen oder Droysen. Der Saal war überfüllt, obwohl Nicolò Paganini am selben Abend sein erstes Gastspiel in Berlin gab.

Heute gehört die Matthäus-Passion zu den am meisten aufgeführten Werken unserer Abendländischen Kultur.

Samstag, 01. Mai, 20.00 Uhr

Kreuzkirche

### **"Vielstimmige geistliche Chormusik - freigegeben ab 16"**

*Ensemble vocal, Hamburg  
Leitung: Cornelius Trantow*

*Kammerchor CONSONO, Köln  
Leitung: Harald Jers*

Eintritt: 12,- Euro (erm. 8,- Euro)  
Karten nur an der Abendkasse

Die beiden ersten Preisträger des letzten Deutschen Chorwettbewerbs bestreiten ein bisher einmaliges Gemeinschaftskonzert mit vielstimmigen Werken für mindestens 16 Stimmen. Die beiden Kammerchöre, die schon zahlreiche Preise bei bedeutenden internationalen Chorwettbewerben gewinnen konnten, präsentieren Chorliteratur von der Renaissance bis zur Moderne. Neben dem berühmten 40-stimmigen „Spem in alium“ des Engländers Thomas Tallis wird eine 16-stimmige Motette von Heinrich Schütz und das 19-stimmige „Buccinate“ von Giovanni Gabrieli gesungen. Den Geist der altitalienischen Kirchenmusik greift Felix Mendelssohn mit seinem vierchörigen „Hora est“ auf, und als deutsche Erstaufführung im Rahmen dieses Kooperationsprojektes wird das wohl zur Zeit größte und längste zusammenhängende A-cappella-Chorwerk der Welt des Schweizer Komponisten Carl Rütti für acht Chöre mit 40 Stimmen den Raum erfüllen. Dieses Projekt findet mit Unterstützung des Deutschen Musikrates im Rahmen der Gastkonzerte beim nächsten Deutschen Chorwettbewerb in Dortmund Mitte Mai 2010 statt.

Freitag, 18. bis Samstag, 26. Juni

## **CANTABonn**

3. Vokalfestival in der Bundesstadt Bonn

Zum dritten Mal findet in Bonn das erfolgreiche Vokalfestival statt, das sechs Bonner Chordirigenten im Jahr 2003 aus der Taufe gehoben haben.

In diesem Jahr findet das Festival unter dem Titel „Auf zu neuen Ufern“ statt und bietet moderne, innovative Konzerte, in denen sowohl die inhaltliche Ausrichtung als auch die Musik neugierig auf Neues und Unbekanntes macht.

### **Die sechs Festivalchöre**

*Vox Bona, Kammerchor der Kreuzkirche Bonn*

*BonnSonata*

*Bonner Kammerchor*

*BonnVoice*

*Schedrik Kinderchor*

*Chor der Universität Bonn*

prägen seit vielen Jahren die Bonner Kultur mit herausragenden Konzerten. Sie sind darüber hinaus Preisträger internationaler und nationaler Wettbewerbe.

Aber nicht nur diese Chöre werden CANTABonn gestalten:

Zur „Offenen Chorbühne“, am Sonntag, den 20.6. von 11 -15 Uhr sind alle interessierten Bonner Chöre eingeladen, ein 10-Minuten-Programm vorzutragen.

Das genaue Programm finden Sie auf der Homepage [www.cantabonn.de](http://www.cantabonn.de)

Freitag, 18. Juni, 19.00 Uhr

Kreuzkirche

### **Eröffnungskonzert in der Kreuzkirche Bonn**

Überraschungsprogramm der Festivalchöre.

**„Allen Menschen guten Willens“**

H.W. Zimmermann „Marienlob“ (2003), Motette für Männerchor,  
zwei 7-stimmige Chöre und 6-stimmigen  
Chor a cappella

Michael Ostrzyga „Jupiter“ (2007)  
für 8-stimmigen Chor a cappella

Jupiter – Orgelimprovisation

J.S. Bach „Jesu meine Freude“

J.S. Bach Concerto a-Moll BWV 593

Franz Liszt Präludium und Fuge über B-A-C-H

J.G. Rheinberger „Abendfriede“ op. 156 Nr. X

*Stefan Horz, Orgel*

*VOX BONA, Kammerchor der Kreuzkirche Bonn*

*Leitung: Karin Freist-Wissing*

„Allen Menschen guten Willens“, dieses Motto hat der Komponist Heinz Werner Zimmermann seinem dreiteiligen großen a cappella Werk **„Marienlob“** vorangestellt.

Über den Sinn und Zweck von Religion wird diskutiert, seit es Menschen gibt. In jeder Kultur der Welt gibt es Glauben an ein Gotteswesen, gibt es

die Sehnsucht nach einer Kraft, die außerhalb menschlichen Ermessens und menschlicher Fähigkeiten liegt.

Schaut man nur in die jüngste Geschichte der letzten 400 Jahre zurück, ist man überwältigt von all den schrecklichen Dingen, die religiös motivierte Kämpfe verursacht haben. Im Namen Gottes ist unendlich viel Unrecht geschehen und geschieht noch.

In unserer heutigen globalen Gesellschaft können wir nicht auf einer Insel leben. Kulturen treffen aufeinander und vermischen sich, neue Konflikte, auch religiöser Art, entstehen und dem müssen wir uns positiv und offen stellen. Es gibt oft mehr Gemeinsamkeiten als man denkt, schaut man erst einmal genauer hin.

Musik ist ein gutes Medium, diese Gemeinsamkeiten hörbar und erfahrbar zu machen. Musik öffnet Herzen und macht sie bereit für ernst gemeinten Dialog, für Annäherung und ehrliche Auseinandersetzung.

Heinz Werner Zimmermann will mit seinem Werk **„Marienlob“** Brücken schlagen. Die drei Motetten sind auf Marien- und Jesus-Texte aus der russisch-orthodoxen Kirche, der evangelischen und katholischen Kirche und aus der 3. Sure des Korans entnommen. Die Musik nimmt die Gemeinsamkeiten auf und betont sie, nicht das Trennende. Zimmermann ist auch in seinem musikalischen Stil international. Er verbindet in seiner Musik traditionelle Formen und Gattungen mit Jazz und Spiritual. Der Rhythmus, 14-stimmige Polyphonie und „Zwillingsklänge“ (harmonische Akkordverbindungen, z.T. bitonal) sind Kennzeichen seiner vitalen, tiefgründigen Musik.

Ein zweites wichtiges Werk des Abends ist „**Iuppiter**“ von Michael Ostrzyga. Zentrale Gestalt des Textes ist der Archetypus des Göttlichen, seine Namen sind: Zeus, Thor, Donar, Odin, Rex, Jupiter...

Ostrzyga verbindet religiöse Kulturen, indem er symbolische Namen der Religionen in einem Text vereinigt und musikalisch in Beziehung setzt. Ostrzygas Musikstil ist bildhaft-tonmalerisch, extrem expressiv und mitreißend. Er stellt an Technik, Stimmvolumen und -umfang der SängerInnen höchste Anforderungen. „Iuppiter“ versetzt den Hörer in einen wahren Klangrausch, den Stefan Horz an der Orgel improvisatorisch einfangen wird.

*„Um Religion zu besitzen, muß der Mensch erst die Menschheit gefunden haben, und er findet sie nur in Liebe und durch Liebe.“*

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, (1768 - 1834), deutscher evangelischer Theologe, Philosoph und Pädagoge.

*„Religionen und Ideologien müssen sich daran messen lassen, wie sie mit Andersdenkenden umgehen. Die etablierten Denkmodelle versagen traditionell, denn sie kennen zwar Götterweihen und Fahneneide, aber wenig Menschenwürde gegenüber dem kritischen Individuum.“*

Raymond Walden, (\*1945), Kosmopolit, Pazifist und Autor.

Quelle: „Sentenzen von Freiheit“, Angelika Lenz Verlag.

Samstag, 3. Juli, ab 18.00 Uhr

Kreuzkirche

### **Sommer-Musiknacht „TÄNZE“**

*Sinfonie-Orchester der Kreuzkirche Bonn*

*Solisten aus dem Sinfonie-Orchester der Kreuzkirche Bonn*

*Leitung: Sebastian Breuing und Peter Stein*

Eintritt frei. Wir freuen uns über eine großzügige Spende zur Unterstützung der Kreuzkirchenmusik

*„Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn, und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz ins Meeres Tiefen hin.“ Paul Gerhard, 1647*

Diese Strophe von Paul Gerhard trifft den Kern der Lebenseinstellung der Christenheit: Das fröhliche Herz.

Nach diesem Motto gestaltet das Sinfonie-Orchester der Kreuzkirche ein besonderes Konzert: **Die lange sommerliche Musiknacht!**

Die Kirche ist Andachtsraum und Lebensraum. Feierliche Gottesdienste haben in unserer Kirche genauso ihren Platz wie auch fröhliche ausgelassene musikalische Ereignisse - alles zu seiner Zeit.

Wir laden Sie ein, einen bunten musikalischen und kulinarischen Abend der besonderen Art in der Kreuzkirche zu erleben. Nach dem Vorbild der Konzertprogramme der Klassik und frühen Romantik ist das Programm vielfältig und abwechslungsreich zusammengestellt aus Orchesterstücken, Kammermusiksätzen, Sätzen aus Solokonzerten und immer wieder „Tänzen“ in verschiedensten Formen und Gattungen.

Alle Solisten und Kammermusikformationen sind Mitglieder des Kreuzkirchenorchesters.

Zwischen den einzelnen Konzertteilen gibt es bei Essen und Trinken Gelegenheit für Gespräche, Informationen und geselliges Zusammensein.

Kommen und Gehen ist jederzeit möglich.

### Programm:

18.00-18.30 Uhr Jakob Pazeller: Märchen-Ouvertüre für großes Orchester  
Kammermusik

Antonin Dvorak: Sätze aus der Serenade für  
Streichorchester

gesellige Pause mit Essen und Trinken

19.00-20.00 Uhr Richard Strauss: Suite B-Dur für 13 Bläser  
Kammermusik

Siegfried Kurz: Jazz-Konzert für Trompete und  
Streichorchester

gesellige Pause mit Essen und Trinken

20.30-21.30 Uhr W.A. Mozart: Deutsche Tänze für Sinfonie-Orchester  
Kammermusik

21.30 Uhr –  
offenes Ende Johann Strauss Kaiserwalzer für großes Orchester

offener Ausklang mit Essen und Trinken

16.-21. Juli

### Konzertreise von Vox Bona, Kammerchor der Kreuzkirche Bonn und Stefan Horz nach Lettland/Riga

Am 16. Juli starten der Kammerchor Vox Bona und der Organist Stefan Horz zu einer 5-tägigen Konzertreise nach Lettland. Auf Einladung dreier Gemeinden aus Riga, Jurmala/Dubulti und Talsi werden wir diese Städte besuchen und dort Konzerte geben. Ein besonderes Highlight wird das Konzert im Dom zu Riga am 18.7. sein.

Vox Bona singt ein Programm, das die Vielfalt unserer deutschen Chorliteratur zum Ausdruck bringt: J.S. Bach „Jesu meine Freude“, H.W. Zimmermann „Marienlob“, M. Ostrzyga „Iuppiter“ (siehe 23.6., Seite 11).

In Talsi sind wir Gäste des dortigen Chores. Wir freuen uns sehr, neben den Konzerten auch Land und Leute kennenzulernen.

- |                    |   |
|--------------------|---|
| So 31.1. 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Vox Bona<br>Musik aus dem Kölner Chorbuch  |
| So 14.2. 10.00 Uhr | Gottesdienst mit dem Orchester<br>J.S. Bach Doppelkonzert d-Moll<br>für Violine, Oboe und Orchester |
| So 7.3. 10.00 Uhr  | Gottesdienst mit Vox Bona<br>H.W. Zimmermann „Marienlob“<br>J.S. Bach „Jesu meine Freude“           |
| So 28.3. 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Kantorei und Orchester<br>Teile aus der Matthäuspassion                            |
| Fr 2.4. 10.00 Uhr  | Gottesdienst mit der Kantorei<br>Choräle aus der Matthäuspassion                                    |
| So 4.4. 10.00 Uhr  | Gottesdienst mit Vox Bona und Orchester   |
| So 2.5. 10.00 Uhr  | Gottesdienst am Sonntag Cantate<br>mit Kantorei und Orchester                                       |
| So 13.6. 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Vox Bona   |
| So 4.7. 10.00 Uhr  | Gottesdienst mit dem Orchester  |

## Kirchenjahreszeiten

Freitag, 1. Januar, 11.00 Uhr Kreuzkirche

### **Festliche Neujahrsmatinee**

„Wir glauben all an einen Gott“

*An der großen Ott-Orgel: Stefan Horz*

Werke von Nikolaus Bruhns, Georg Böhm („Vater unser im Himmelreich“), Johann Sebastian Bach (u.a. „Schübler-Choräle“ BWV 645-650) und Robert Schumann (aus den Fugen über den Namen B-A-C-H, op. 60)

Der Eintritt ist frei

Den Auftakt eines jeden Konzertjahres in der Kreuzkirche bildet traditionell die Matinee am Neujahrstag, die vom Kreuzkirchenorganisten gestaltet wird. In diesem Jahr folgt das Programm der Jahreslosung: „Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich“ (Joh. 14, 1). Nach einer Eröffnung mit Werken des norddeutschen Orgelbarocks folgen zunächst Bachs beliebte „Schübler-Choräle“. Die Ariensammlung aus Bach-Kantaten, vom Komponisten selbst für Orgel bearbeitet, war eine der wenigen Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Orgelmusik zu Lebzeiten Bachs und gehört heute zu seinen meistgespielten Werken.

Am 8. Juni 1810 wurde Robert Schumann geboren. Im Schumann-Jahr 2010 schließt das Neujahrskonzert mit Werken dieses bedeutenden Romantikers. Eine Hommage als Vorgeschmack auf das Robert Schumann gewidmete Orgelkonzert mit Stefan Horz, das am Vorabend seines Geburtstags am 7. Juni in der Kreuzkirche stattfinden wird. (siehe S. 20)

## reingehört... Orgel am Samstag

30 Minuten Musik mit Moderation auf der Orgelempore  
STEFAN HORZ Orgel und Moderation

Der Eintritt ist frei

Samstag, 23. Januar, 11.30 Uhr Kreuzkirche

### „Sechs Choräle von verschiedener Art“ –

Gedanken zu den Schübler-Chorälen von Johann Sebastian Bach

Die sechs so genannten Schübler-Choräle verdanken ihren Namen Johann Georg Schübler, einem Schüler von Bach, der sich als Verleger in Zella ansiedelte und die Choräle zwischen 1746 und 1750 herausgab.

Damit gehören sie zu den wenigen Kompositionen, die überhaupt zu Bachs Lebzeiten im Druck erschienen sind. Bei fünf dieser Choräle handelt es sich um Bachs eigene Bearbeitungen von Arien aus seinem Kantatenwerk, so dass angenommen wird, die eine Ausnahme sei auf eine verloren gegangene Kantate zurück zu führen. Nicht nur wegen der berühmten Eröffnungsnummer „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ zählen die Schübler-Choräle heute zu den beliebtesten Orgelwerken J.S. Bachs.

Samstag, 29. Mai, 11.30 Uhr Kreuzkirche

### Orgelkonzert für Kinder -

mit „tierischer“ Musik und vielen Überraschungen

Allerhand Feder- und anderes Vieh hat Eingang in die Kompositionen berühmter Komponisten gefunden – einige davon sollen heute auf der Orgel erklingen. Außerdem werden wichtige Fragen geklärt: Wie funktioniert eigentlich eine Orgel? Was bedeutet „alle Register ziehen“? Und was macht ein Organist eigentlich mit den Füßen? Falls gewünscht, kann es zu einer Neuauflage der Tierimprovisationen auf Zuruf kommen...Orgel mal ganz nah, zum Anfassen sozusagen – kommen sie doch mal mit ihren Kindern reinhören! Für Kinder ab 4 Jahren

Konzeption und musikalische Leitung: Stefan Horz

**Eintritt jeweils 10 EUR (erm. 7 EUR)**

Kartenverkauf nur an der Abendkasse ab 18.00 Uhr

Die Konzertreihe „am 7. um 7“, deren 100. Geburtstag Stefan Horz zusammen mit VOX BONA mit Johann Sebastian Bachs „Dritter Theil der Clavierübung“ am 7. Oktober 2009 in der Kreuzkirche gefeiert hat, gibt es in nahezu ununterbrochener Folge seit dem 7. Januar 2001. Die monatlichen Orgel- oder Kammerkonzerte bieten auch in diesem Jahr konzeptionelle Vielfalt sowie Begegnungen mit renommierten Interpreten.

Donnerstag, 7. Januar, 19.00 Uhr Krypta der Kreuzkirche

**„Auf der Suche nach dem Stern –  
eine Reise durch Europa“**

Ein Konzert zum Dreikönigstag

Werke von Antonio Litteres, Manuel Plà, Henry Purcell,  
Tarquinio Merula und Georg Friedrich Händel

*ensemble windige saiten*

*Gela Birckenstaedt, Sopran*

*Ulrike Neukamm, Oboe*

*Elisabeth Wand, Violoncello*

*Stefan Horz, Cembalo*

Epiphany, oder Erscheinung des Herrn ist der ursprüngliche Name des am 6. Januar, dem historischen Weihnachtsdatum, begangenen Festes. Es ist eines der ältesten Feste der Christenheit. Die Bibel, später Lieder und Geschichten durch die Jahrhunderte, erzählen von dem Stern von Bethlehem, der die drei Weisen aus dem Morgenland zum Kind in der Krippe führt. Die christlichen Kirchen feiern mit dem Morgenstern das Aufscheinen der Herrlichkeit Christi in dieser Welt. Geistliche und weltliche Barockmusik zu diesem Thema führt uns mit Kompositionen aus Spanien, Italien, England und Deutschland quer durch Europa. Auf unserer musikalischen Reise hören wir neben Stücken zu Epiphany auch Geschichten und Legenden, die sich um dieses Fest ranken, das im Volksmund und in vielen Kalendern auch als Dreikönigstag gefeiert wird.

Sonntag, 7. Februar, 19.00 Uhr Kreuzkirche

## „Der Herr ist mein Hirte“

Biblische Lieder

gefördert vom  
Freundeskreis Musik in der



Werke von Alessandro Grandi, Heinrich Schütz,  
Johann Sebastian Bach, Josef Rheinberger,  
Max Reger und Antonín Dvorák

*Klaus Mertens, Bass-Bariton*

*Stefan Horz, Orgel und Orgelpositiv*

Klaus Mertens ist einer der international gefragtesten Interpreten, insbesondere der barocken Oratorienliteratur. So erfolgte unter verschiedenen Dirigenten die mehrfache Aufnahme der großen Bachschen Vokalwerke, zuletzt gemeinsam mit Ton Koopman und dem Amsterdam Baroque Orchestra die Einspielung sämtlicher Kantaten J.S. Bachs. Dem Projekt, das 2004 abgeschlossen wurde, folgten große Tournées durch Europa, Amerika und Asien. Die Liste der namhaften Dirigenten und Orchester, mit denen Klaus Mertens in seiner Karriere zusammenarbeitete, reicht von Frans Brüggen, Philippe Herreweghe und René Jacobs bis zu Gustav Leonhardt und Nikolaus Harnoncourt, vom Concertgebouw-Orchestra Amsterdam über die großen Berliner Orchester bis hin zum Chicago Symphony Orchestra. Er ist regelmäßiger Gast internationaler Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musikfestival, der Festspiele Luzern, BBC Proms London oder der Salzburger Festspiele.

Zu seinem Repertoire zählt aber ebenso die Konzertliteratur der Romantik. Unser Konzert ist ein Abbild dieser Vielseitigkeit und bietet die

reizvolle Möglichkeit, Klaus Mertens und Kreuzkirchenorganist Stefan Horz im ersten Teil im Altarraum zu erleben, im intimen Dialog von Baritonstimme und Orgelpositiv mit den Werken der Alten Musik. Im zweiten Teil folgen dann die romantischen Werke, begleitet von der großen Ott-Orgel, darunter die bekannten „Biblischen Lieder“ von Antonín Dvorák.

Sonntag, 7. März, 19.00 Uhr Krypta der Kreuzkirche

## „...hör die Schritte der Zeit!“

**Estaciones – Jahreszeiten**

Ein HörFilm aus Worten von  
Pablo Neruda, Jorge Luis Borges und Octavio Paz  
und Musik von Domenico Scarlatti und Astor Piazzolla

Idee, Textauswahl und Arrangement von  
Stefan Horz

*Marita Breuer, Rezitation*

*NN, Rezitation in spanischer Sprache*

*Stefan Horz, Cembalo*

„Hör die Schritte der Zeit“, lädt uns Octavio Paz in einem Gedicht ein, denn sie sei „die Erfinderin schwebender Orte“. In einen solchen schwebenden Ort wollen wir die Krypta unter der Kreuzkirche verwandeln mit

einem spanischen Themenabend, dessen Protagonisten allerdings gar keine Spanier sind! Sie sind jedoch alle verbunden durch die spanische Sprache: der Argentinier **Jorge Luis Borges**, der in Genf starb, einer der größten Erzähler, Essayisten und Lyriker des vergangenen Jahrhunderts, mit dem chilenischen Literatur-Nobelpreisträger **Pablo Neruda**, dem Mexikaner **Octavio Paz** und dem Neapolitaner **Domenico Scarlatti**, der zunächst in Lissabon, schließlich aber die letzten 28 Jahre seines Lebens in Madrid am Hofe Fernandos VI. wirkte. In seiner Cembalomusik blitzen die Hispanismen und Gitarren-Reminiszenzen an jeder Ecke auf. Die Musik der Worte lässt Filme im Kopf entstehen, Überblendungen verbinden entfernte Welten, das Buenos Aires des frühen 20. Jahrhunderts, durchweht von den Tangos eines Astor Piazzolla mit dem Madrid des Jahres 1729, wo der Hofcembalist Scarlatti die Fantasie und die Kühnheit besitzt, die Musik der andalusischen Zigeuner, ihre Gesänge voll Klage und Stolz seinem eigenen Idiom anzuverwandeln.

Die Schauspielerin **Marita Breuer** arbeitet seit Jahren mit namhaften Regisseuren an verschiedenen großen Bühnen. So war sie das *Fräulein* in Strindbergs „Gespenstersonate“ in der Regie von Ernst Wendt am Schauspielhaus Köln oder die *Elektra* in der „Orestie“ von Aischylos, inszeniert von Hansgünther Heyme am Aalto-Theater Essen. Neben ihrer Tätigkeit am Theater tritt sie immer wieder auch in Kino- und Fernsehfilmen auf. Einer breiten Öffentlichkeit wurde sie 1984 als Darstellerin der Maria Simon im ersten Teil der Heimat-Trilogie von Edgar Reitz bekannt. 2002 führte sie im ARTE-Dokumentarfilm *Abenteuer Gottes* erstmals Regie.

Mittwoch, 7. April, 19.00 Uhr Kreuzkirche

„**Soli Deo Gloria**“ -  
Orgelkonzert in der Osterzeit

An der großen Ott-Orgel:  
Prof. Alexander Fiseisky, Moskau

**Alexander Fiseisky** wurde in Moskau geboren, absolvierte am dortigen Konservatorium sein Studium in den Fächern Klavier und Orgel mit Auszeichnung und gilt heute als der bedeutendste und einflussreichste Organist Russlands.

Er ist Solo-Organist der Moskauer Staatlichen Philharmonischen Gesellschaft, u.a. Direktor der Orgelabteilung an der Russischen Gnessin Musikakademie, und Jurymitglied bei internationalen Wettbewerben.

Im Bachjahr 2000 führte er viermal in Deutschland das **Gesamtorgelwerk von J.S. Bach** auf, davon zweimal im Rahmen der EXPO 2000 in Hannover, außerdem in Düsseldorf an einem einzigen Tag als „Bach-Marathon“. Hierfür wurde in Moskau eine Eintragung ins Buch *Rekorde des Planeten Erde* vorgenommen.

Ihm sind zahlreiche Werke zeitgenössischer Komponisten gewidmet, und seine musikwissenschaftlichen Veröffentlichungen (u.a. Anthologien *Orgelmusik in Russland*, *Orgelmusik im Baltikum*, beide im Bärenreiter-Verlag erschienen) finden starke Beachtung im In- und Ausland.

Ein Buch, das sich mit der Entwicklungsgeschichte der Orgel und der Orgelmusik befasst, wird in absehbarer Zeit durch ihn in Russland herausgegeben.

Alexander Fiseisky war Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD): Im Jahr 1997 wurde er von Präsident Jelzin mit dem Titel "Verdienter Künstler Russlands" ausgezeichnet.

### **Programm:**

- J.S. Bach            Präludium und Fuge Es-Dur, BWV 552  
                          Choralvorspiel "Allein Gott in der Höh' sei Ehr'"  
                          BWV 676
- F. Mendelssohn    Sonate B-Dur op. 65 Nr. 4
- Wladimir Odojewskij Gebet ohne Worte
- Sofia Gubaidulina    Hell und Dunkel (1976)
- Alexander Glasunow Fantasie op. 110

Freitag, 7. Mai, 19.00 Uhr    Kreuzkirche

### **Sinfonische Orgelmusik**

*An der großen Ott-Orgel: Lea Lohmeyer  
Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs*

Lea Lohmeyer studierte Evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Detmold in der Orgelklasse von Tomasz Nowak. Ihr Aufbaustudium Künstlerische Ausbildung Orgel führte sie nach Frankfurt in die Klasse von Daniel Roth (Paris, St. Sulpice). Sie ist eine der letzten Schülerinnen des französischen Komponisten und Organisten, mit dem sie bis heute eine enge Zusammenarbeit verbindet. Es folgte das Studium der Konzertreihe bei Andreas Rothkopf an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken. Im Jahr 2008 erhielt sie ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs und wurde in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Als vielseitige Organistin liegt Lea Lohmeyers besonderes Interesse im Bereich der französischen und deutschromantischen Orgelmusik.

### **Programm:**

- J.S. Bach            Praeludium und Fuge e-Moll BWV 548
- Gustav Adolf Merkel Variationen für die Orgel  
                          über ein Thema von Beethoven op. 45  
                          (aus der Klaviersonate E-Dur op. 109)
- Louis Vierne        6. Symphonie op. 59

**„...von Anfang bis Ende wunderbar tief...“**

Orgelkonzert

zum 200. Geburtstag Robert Schumanns

Werke von Robert Schumann, Felix Mendelssohn  
und Johannes Brahms

*An der großen Ott-Orgel: Stefan Horz*

Im Rahmen der Konzerte zum Schumann-Jahr führt Sie dieses Programm tief in die Welt der romantischen Orgelmusik. Für Robert Schumann war die Orgel zunächst vor allem die Mittlerin der Musik Bachs, die ihm besonders wertvoll erschien. Im Jahr 1845 scheint sich Schumann intensiv mit dem Orgelspiel beschäftigt zu haben. Clara vermerkt in ihrem Tagebuch: „Am 24. April erhielten wir ein Pedal unter den Flügel zur Miete, was uns viel Vergnügen schaffte. Der Zweck war uns hauptsächlich, für das Orgelspiel zu üben.“ Im gleichen Jahr besuchte Mendelssohn die Schumanns in Dresden, wobei Clara ihn mit dem Spiel aus Roberts *Studien für den Pedalflügel* erfreute, für den die meisten von Schumanns Orgelwerken entstanden.

Im Todesjahr Clara Schumanns komponierte Johannes Brahms 1896 seine *Elf Choralvorspiele op. 122*. Auch sie sind lebendige Orgelmusik von großer romantischer Ausdrucksintensität. „Von Anfang bis Ende wunderbar tief“, wie Joseph Joachim einmal über die Orgelmusik des Freundes schrieb.

**Programm:**

- |                   |  |
|-------------------|--|
| Robert Schumann   | Drei Studien für den Pedalflügel op. 56<br>Stücke in kanonischer Form  |
| Johannes Brahms   | Fuge as-Moll WoO 8<br>„Schmücke dich, o liebe Seele“<br>aus: <i>Elf Choralvorspiele op. posth. 122</i><br>komponiert 1896 im Todesjahr Clara Schumanns |
| Robert Schumann   | Skizze für den Pedalflügel op. 58 (ed. 1846)<br>Nr. III in f-Moll <i>Lebhaft</i>   |
| Felix Mendelssohn | 6. Sonate für Orgel d-Moll<br>p.65,6 über den Choral<br>„Vater unser im Himmelreich“   |
| Robert Schumann   | Vier Fugen über den Namen B-A-C-H<br>(1845) für Orgel oder Pianoforte<br>mit Pedal op. 60  |

## „Neue Sphären des Affekts - virtuose Violinmusik im Italien des 17. Jahrhunderts“

Werke von Dario Castello Bartolomeo, Montalbano Antonio Pandolfi-Mealli, Biagio Marini, Marco Uccellini und Johann Heinrich Schmelzer

*ensemble uccelli*

*Daniel Deuter, Barockvioline*

*Ludwig Frankmar, Barockcello*

*Stefan Horz, italienisches Cembalo*

(nach einem anonymen Vorbild, Mitte 17. Jh.)

Das Jahr 1600 markiert für die Musik eine Zeitenwende; bedeutet die Erfindung der Oper für die Vokalmusik die Emanzipation der Einzelstimme, eifern die Instrumente dieser Entwicklung prompt nach. Schon aus den ersten Dekaden des 17. Jahrhunderts sind uns atemberaubende Zeugnisse reicher Affekt-Entfaltung in der rein instrumentalen Musik überliefert, und die Suche der Komponisten nach neuen Formen bringt uns eine Fülle quasi avantgardistischer Neuerfindungen in kürzester Zeit. Der verbesserte Notendruck in den Zentren Venedig und Nürnberg begünstigt die Verbreitung in Europa beträchtlich, die Komponisten überboten sich schier mit ihren Novitäten auch spieltechnischer Art in den Sammlungen der 1620er und beginnenden 30er Jahre. Lassen Sie sich entführen in diese neue Sphäre des Affekts in der instrumentalen Musik, die von ihrer Rolle der reinen Dienerin der Stimme hier endlich wie entfesselt scheint.

Daniel Deuter ist Konzertmeister der *Batzdorfer Hofkapelle*, eines Ensembles, das sich für die Erschließung und Aufführung des Repertoires der Dresdner Hofkapelle einsetzt und seit 1993 Opernwerke dieses Repertoires auch ohne Dirigent in Szene setzt. Mit seinem von ihm ebenfalls mit gegründeten Ensemble *CordArte* widmet er sich der Kammermusik des 17. Jahrhunderts. Diese Arbeit ist auf zahlreichen CDs dokumentiert. Konzerte und Produktionen mit vielen international renommierten Musikern (wie René Jacobs, Philippe Herreweghe und Reinhard Goebel) und Ensembles wie der *Akademie für Alte Musik Berlin* und dem *Freiburger Barockorchester*, führten ihn durch ganz Europa, Asien, nach Kanada und in die USA.

Ludwig Frankmar war Mitglied im Sinfonieorchester der Oper von Barcelona und später Solocellist der Oper Göteborg sowie, nach Studien bei Thomas Demenga an der Musikhochschule Basel, Solocellist der *Camerata Bern*. Seitdem er 1995 den Orchesterberuf verließ, widmete er sich zunächst besonders der zeitgenössischen Musik und seit einigen Jahren verstärkt der Alten Musik. Der aus Malmö stammende Musiker lebt heute in Berlin und Basel.



## Stiftung Kreuzkirchenmusik

Auch im Jahr 2010 bietet Ihnen die Musik in der Kreuzkirche wieder ein vielfältiges Programm auf hohem künstlerischen Niveau. Der hohe Stellenwert, den die Kirchenmusik für die Kreuzkirchengemeinde hat, lässt sich bis ins 19. Jahrhundert zurückverfolgen, als mit der Erstaufführung der Passionen von Heinrich Schütz durch Arnold Mendelssohn und Friedrich Spitta die erste große Schütz-Renaissance in Deutschland von der Bonner Kreuzkirche ausging.

Um diese reiche musikalische Tradition auch in Zeiten knapper werdender finanzieller Mittel zu erhalten und auszubauen, gründete die Kreuzkirchengemeinde am 15. März 2006 die „Stiftung Kreuzkirchenmusik“. Sie fördert die Kirchenmusik mit den Erträgen ihres Stiftungsvermögens und ist damit auf lange Zeiträume angelegt. Die „Stiftung Kreuzkirchenmusik“ arbeitet dabei eng mit dem „Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e. V.“ zusammen.

Seit ihrer Gründung konnte durch viele Spenden und Zustiftungen ein Stiftungskapital von über 90.000,-Euro aufgebaut werden. Mit den Erträgen dieses Kapitals konnte ein erster, bescheidener Beitrag zur Musik in der Kreuzkirche geleistet werden: Die Stiftung beschaffte neue

Scheinwerfer, die Chor und Orchester bei Aufführungen ins rechte Licht setzen. Allen unseren Spendern an dieser Stelle ein herzliches „Danke“!

Dieses Kapital kann allerdings nur ein Anfang sein. Um aus den Kapitalerlösen einen kontinuierlichen und ausreichenden Beitrag zur Musik in der Kreuzkirche leisten zu können, sind weitere Zustiftungen in großem Umfang erforderlich.

Dabei zählen wir auf Sie: Spenden oder stiften Sie und aktivieren Sie Ihre Verwandten und Ihren Freundeskreis. Jeder Euro zählt.

Unsere Bankverbindung ist:

Ev. Kreuzkirchengemeinde, Konto 364  
Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98  
Stichwort „Kreuzkirchenmusik“  
Bei Zustiftungen bitte zusätzlich: „Zustiftung“

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes:

Dr. Reinhold Schaaf, Ettighofferstraße 22, 53123 Bonn  
Telefon: 0228/625713  
E-Mail: ReinholdSchaaf@gmx.de

Außerdem helfen Ihnen gerne die Pfarrer der Kreuzkirchengemeinde, Gerhard Schäfer und Rüdiger Petrat, weiter.

Im Internet finden Sie uns unter:  
[www.stiftung-kreuzkirchenmusik.de](http://www.stiftung-kreuzkirchenmusik.de)

### **Eine große Musiktradition**

Musik hat eine große Tradition in der Bonner Kreuzkirche. Herausragende Musiker wie Arnold Mendelssohn, Hans Geffert sowie sein Sohn Professor Johannes Geffert machten die Kreuzkirche mit außergewöhnlichen Aufführungen und der Wiederentdeckung vergessener Werke weit über die Grenzen Bonns hinaus zu einem bedeutenden Zentrum der Kirchenmusik.

### **Kreuzkirchenmusik heute**

Mit großem Engagement und Können setzen heute Karin Freist-Wissing als Kantorin und Stefan Horz als Organist diese Tradition fort. Mit Kantorei, Orchester und Kammerchor führen sie nicht nur die traditionellen Werke der Kirchenmusik auf, sondern wagen sich immer wieder an ungewöhnliche und zeitgenössische Werke. Mit großartigen Aufführungen, musikalischen Gottesdiensten und Konzertreihen wie „am 7. um 7“, prägen sie die Bonner Musikszene.

### **Die Musikfreunde**

Seit 1996 hilft der Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e.V. dabei, dieses reichhaltige musikalische Angebot aufrecht zu erhalten und auszubauen. Der Freundeskreis fördert zahlreiche herausragende kirchenmusikalische Veranstaltungen, die in der Bonner Kulturlandschaft Akzente setzen, aber ohne seine Unterstützung nicht zu realisieren wären.

### **Werden Sie Mitglied!**

Werden auch Sie Mitglied im Freundeskreis! Fördern Sie durch Ihr Engagement die Musik in der Kreuzkirche und ermöglichen Sie spannende und abwechslungsreiche musikalische Ereignisse. Tragen Sie dazu bei, dass Vielseitigkeit und künstlerischer Anspruch erhalten und ausgebaut werden können. Unseren Mitgliedern bieten wir reduzierte Eintrittspreise, regelmäßige Informationen und Sonderveranstaltungen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 40 Euro pro Jahr und ist steuerlich absetzbar.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen anregende musikalische Eindrücke in der Kreuzkirche!

Bitte schicken Sie Ihre ausgefüllte Beitrittserklärung (erhältlich in der Turmhalle der Kreuzkirche) an:

Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e.V.  
c/o Herrn B. Beilfuß, Kasseler Weg 36, 53639 Königswinter

oder senden Sie uns eine E-Mail:  
[freundeskreis@kreuzkirche-bonn.de](mailto:freundeskreis@kreuzkirche-bonn.de)

Bankverbindung: Konto-Nr. 190 035 65  
Sparkasse Köln/Bonn (BLZ 370 501 98)

Weitere Informationen und Anregungen:

Die Mitglieder des Vorstands:

Dr. Stephan Haubold (Vorsitzender), Tel.: 02223-9249-99,  
E-Mail: [s.haubold@immedis.de](mailto:s.haubold@immedis.de)

Dr. Dirk Reder (Stellvertretender Vorsitzender), Tel.: 02222-660071,  
E-Mail: [reder@geschichtsbuero.de](mailto:reder@geschichtsbuero.de)

Burkart Beilfuß (Schatzmeister) Tel.: 02223-21159;  
E-Mail: [burkart.beilfuss@t-online.de](mailto:burkart.beilfuss@t-online.de)

Joachim Rott (Öffentlichkeitsarbeit) Tel.: 0228-678740;  
E-Mail: [jn.rott@web.de](mailto:jn.rott@web.de)

Anne-Kathrin Müller (Schriftführerin) Tel.: 0228-9107993,  
E-Mail: [anne-kathrin.mueller@gmx.net](mailto:anne-kathrin.mueller@gmx.net)

### Newsletter:

Wenn Sie regelmäßig über die Veranstaltungen in der Kreuzkirche per E-Mail informiert werden möchten, können Sie über [newsletter@voxbona.de](mailto:newsletter@voxbona.de) unseren Newsletter abonnieren.

### Kartenverkauf

Der Kartenvorverkauf für die Chor- und Orchesterkonzerte beginnt im Januar 2010. Sie erhalten die Konzertkarten bei **BONNTICKET** und allen bekannten Vorverkaufsstellen in Bonn/Köln.

In der ersten Kategorie haben Sie nummerierte Plätze. Neu ist die direkte Buchung im Saalplan auch bei Internetbestellung! Die Abendkassen öffnen 90 Minuten vor Konzertbeginn, Einlass ist eine halbe Stunde vor Konzertbeginn.

Karten für die Konzerte der Reihe „am 7. um 7“ (siehe ab Seite 16) bekommen Sie jeweils ab 18 Uhr ausschließlich an der Abendkasse.

Eintritt: 10 EUR (erm. 7 EUR), freie Platzwahl.

Ermäßigungen bekommen Schüler, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende, Behinderte und Mitglieder des „Freundeskreis Musik in der Kreuzkirche e.V.“.

Kinder bis einschließlich 12 Jahre haben immer freien Eintritt.